



## „Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur“ Orientierungshilfe für konfessionsverbindende Ehepaare im Bistum Speyer verbindlich übernommen

Die Orientierungshilfe zur Begleitung konfessionsverbindender Ehen wird im Bistum Speyer in Kraft gesetzt. Die Deutsche Bischofskonferenz hatte diese Ende Juni nach monatelangem Ringen veröffentlicht. Jedoch liegt es im Ermessen der Bischöfe, inwieweit sie umgesetzt wird. In einem Schreiben an die Seelsorgerinnen und Seelsorger des Bistums erklärt der Speyrer Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann: „Ich habe mich für die Erstellung dieser Hilfe eingesetzt und dem Text bei der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischöfe zugestimmt. Diese pastorale Hilfe lege ich Ihnen hiermit ans Herz. Ich bitte Sie, dass sie als verbindliche

Orientierung für die seelsorgerliche Begleitung konfessionsverbindender Ehepaare im Bistum Speyer Beachtung findet.“

Die Orientierungshilfe trägt den Titel „Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur“. Sie will konfessionsverbindenden Ehepaaren, die die Sehnsucht nach dem gemeinsamen Empfang der Kommunion haben, eine pastorale Hilfe geben. Sie greift damit auch ein Wort von Papst Franziskus beim Besuch der evangelischen Gemeinde in Rom im Jahr 2015 auf. Dort hatte ihn eine evangelische Christin nach der Möglichkeit gefragt, zusammen mit ihrem katholischen Mann zur Kommunion zu gehen. Der Papst antwortete: „Eine Taufe, ein Herr, ein



(Foto: Pixabay, auf: [www.bistum-speyer.de](http://www.bistum-speyer.de))

Glaube. Sprecht mit dem Herrn und geht weiter. Mehr wage ich nicht zu sagen.“ Demgemäß geht es nicht um eine generelle Zulassung von Nichtkatholiken zur Kommunion, sondern um Entscheidungen im Einzelfall.

Die Partner einer konfessionsverbindenden Ehe werden ermutigt, einen Weg zu gehen. Dieser kann zu der Gewissensentscheidung führen, dass auch der nichtkatholische Partner die Kommunion empfängt. Teil dieses Weges ist ein seelsorgliches Gespräch, in dem eine gute Lösung für jeden Einzelfall gefunden werden soll. In einem solchen Gespräch wird auch darüber gesprochen werden, was Eucharistiefeier und Kommunion in der katholischen Kirche bedeuten. Dies kann der evangelischen Ehefrau oder dem evangelischen Ehemann bei der Entscheidung helfen. Denn Empfang der Kommunion heißt ja auch, „Ja“ zu dem damit verbundenen Glauben zu sagen. Das kann sicher nicht meinen, alle Glaubenswahrheiten der katholischen Kirche bejahen zu müssen. Vielmehr hat es Kardinal Schönborn aus Wien einmal so gesagt: „Wer das Amen zum Hochgebet ehrlichen Herzens sprechen kann, der kann auch die Frucht dieses Hochgebetes, die Kommunion, ehrlichen Herzens empfangen.“

Auch in der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Frankenthal soll das Anliegen des Bischofs gerne aufgegriffen werden. Konfessionsverbindende Ehepaare, die die Sehnsucht nach dem gemeinsamen Kommunionempfang haben, diesen Schritt aber bisher nicht gegangen sind, sind eingeladen, das Gespräch mit einem Mitglied des Pastoralteams (Pfarrer, Kooperator, Kaplan, Gemeindefereferentin) darüber zu suchen. Dies gilt unabhängig davon, warum

man den Schritt bisher nicht gegangen ist: sei es aus Ehrfurcht vor der anderen Tradition, aus Respekt vor einem Gebot oder einfach deshalb, weil man sich ausgeschlossen und nicht zugelassen fühlte und einem dies vielleicht sogar explizit gesagt wurde. Jede und jeder, der dieses Gespräch sucht, ist willkommen.

Wer bisher schon als evangelischer Christ oder Christin der Stimme seines Gewissens gefolgt und zur Kommunion gegangen ist, braucht diese Praxis nicht zu ändern. Aber auch er oder sie ist natürlich gerne zum Gespräch eingeladen.

Es wäre schön, wenn diese Orientierungshilfe für viele konfessionsverbindende Eheleute einen Weg anstoßen würde. Denn es geht ja darum, gemeinsam den Glauben und die eheliche Gemeinschaft in Christus, die sie ja im Ehesakrament eingegangen sind, noch tiefer zu leben. Und dies kann dann auch ein weiterer Schritt auf dem langen Weg hin zur sichtbaren Einheit aller Christen sein. (sme)

Die Orientierungshilfe, das Schreiben von Bischof Dr. Wiesemann sowie die Erklärung des Ständigen Rats der Deutschen Bischofskonferenz dazu finden Sie im Internet unter

[www.bistum-speyer.de/news/nachrichten/?no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=7427&cHash=abf54e3ff21701e38d5cc033cad28c1](http://www.bistum-speyer.de/news/nachrichten/?no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=7427&cHash=abf54e3ff21701e38d5cc033cad28c1)